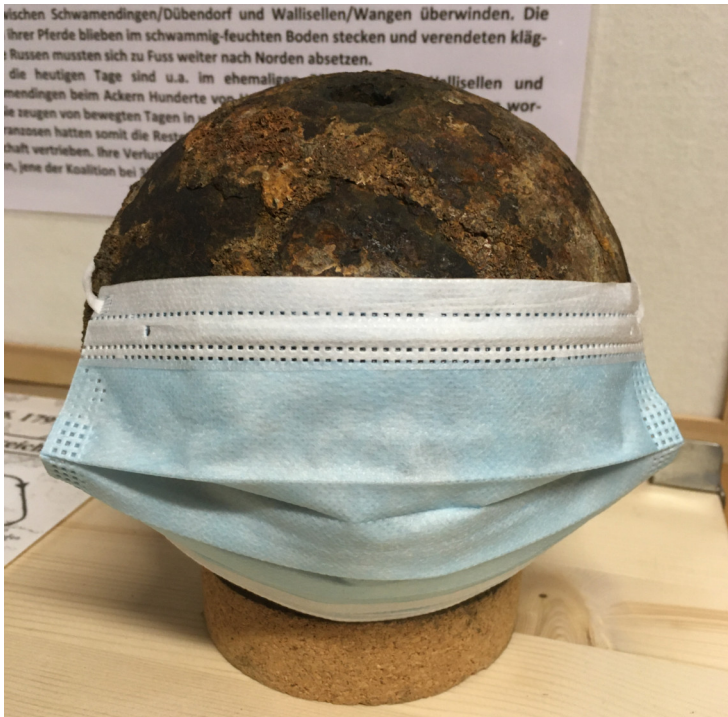


# Ortsmuseum Wallisellen

## Jahresbericht 2020



**Das Jahr 2020 dürfte in die Geschichtsbücher eingehen: auch wenn die Ausstellungsgegenstände keine Masken tragen mussten, die Coronaepidemie hatte grossen Einfluss auf das Museum.**

Jahresbericht des Ortsmuseums Wallisellen

Autorin: Claudia Rothlin

Layout, Lektorat: Albert Grimm

Fotos : Manfred Hildebrand (Seiten 13,14,15),

Albert Grimm (Seite 7),

Claudia Rothlin (Titelblatt, Seiten 2,3,3,5,5,6,6,7,8,9,9,14)

Druck huser & kaspar schnelldruck, Wallisellen

Februar 2020

# Ortsmuseum Wallisellen

## Jahresbericht 2020

### Die Welt im Bann des Virus

Als der letzte Jahresbericht für das Jahr 2019 im Januar 2020 versandt wurde, befand sich weit weg im fernen Osten eine chinesische Stadt namens Wuhan unter totaler Quarantäne. Dies wegen des neuartigen Coronavirus namens SARS-CoV-2, der die Infektionskrankheit Covid-19 verursacht.

Ein Vierteljahr später hatte sich das Virus über die ganze Welt verbreitet, eine Pandemie ausgelöst und auch das Leben im Kleinen – in den Gemeinden beeinflusst. Wie überall stand deshalb das Jahr 2020 auch im Ortsmuseum Wallisellen unter dem Einfluss der Pandemie.

Die am 6. Oktober 2019 eröffnete Ausstellung **‘Himmel über Wallisellen‘** legte eine Zwangspause von 4 Monaten ein. Arbeiten wurden soweit möglich im Homeoffice erledigt und zur Wiedereröffnung brauchte es dann ein Covid-Schutzkonzept. Alles ganz neue Erfahrungen für das Museumsteam.

Auch **personell** hatte das Virus Einfluss: der Hütedienst an den Öffnungssonntagen wurde mit jüngeren Freiwilligen verstärkt um den Einsatz von Personen aus der sogenannten Risikogruppe zu vermeiden, zu der fast alle Mitglieder der Kommission zählen. Diese ist nach wie vor unterbesetzt und könnte Verstärkung brauchen: Vereinzelt haben sich Interessenten gemeldet, die jedoch aufgrund der unsicheren Lage aber wieder abgesprungen sind.

Die **Besucherzahl** ist aufgrund der eingeschränkten Tätigkeiten – Veranstaltungen konnten nicht durchgeführt werden – von 718 Personen im Jahr 2019 auf 333 2020 regelrecht eingebrochen. Die durchschnittliche Besucherzahl an den offiziellen Öffnungssonntagen hat von 25 auf 22 leicht abgenommen. Das darf trotz oder gerade wegen der Umstände als Zeichen gewertet werden, dass das Ortsmuseum einen wichtigen Stellenwert in der Bevölkerung genießt. Auch bei den Schulführungen mussten Abstriche gemacht werden: vor den

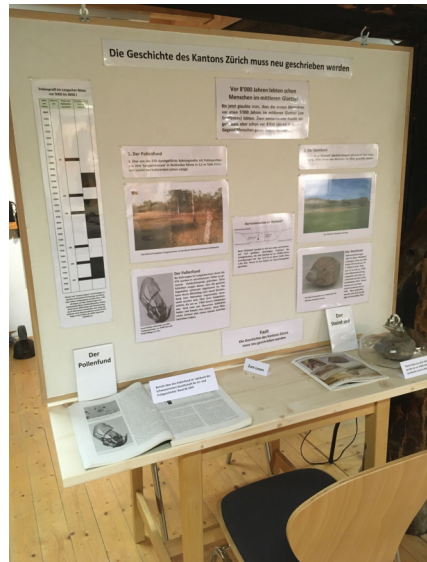
Herbstferien konnten gerade mal zwei Primarklassen im Museum empfangen werden – mit den drei „Vor-Coronabesuchen“ kamen so fünf Klassen mit gut 100 Schülerinnen und Schülern zu Besuch um mehr über die Geschichte Wallisellens zu erfahren.



*Im Frühling, noch bevor die Coronakrise einsetzte, haben Walo Wenger und Hanspeter Hofer das Büro umgebaut.*

# Museum, Ausstellungen

Am 6. Oktober 2019 eröffneten wir die Ausstellung ‘**Himmel über Wallisellen**‘. Die erste Ausstellung unter der neuen Leitung zeigt alle Aspekte des Himmels über Wallisellen, von der Faszination aus den Anfangstagen der Aviatik bis hin zur modernen Lärmproblematik. Aufgrund des mehrmonatigen Lockdowns im Frühling und Frühsommer wurde die ursprüngliche Finissage vom 6. Oktober zunächst auf den 3. Januar 2021 und wegen der erneuten Schliessung um Weihnachten/Neujahr wiederum verschoben.



*Die Ereignisse der Schlacht bei Zürich 1799 (l.) und die Funde aus dem Langachermoos (r.) kommen in einer neuen Darstellung daher.*

Ein vom ehemaligen Leiter Albert Grimm lang gehegter Wunsch, zwei Aspekte mit ausstrahlender Wirkung in der **Dauerausstellung** etwas prominenter darzustellen, hat sich dieser gleich selbst erfüllt: er hat die **Funde aus der Jungsteinzeit** und die **Darstellung der Schlacht bei Zürich**, die auch auf dem Territorium von Wallisellen

stattfind, überarbeitet und neu dargestellt. Dank der speziellen Installation von Hanspeter Hofer sind die beiden Teile im Vortragsraum so ausgestellt, dass sie bei Platzbedarf – zum Beispiel für Anlässe oder Vermietungen – leicht entfernt werden können.

## **Was sonst noch so geschah**

### **Kommissionsraster und Pflichtenheft**

Im Bezug auf die Revision der Gemeindeordnung, welche für die Einführung der Einheitsgemeinde per 2022 nötig wird, äusserte die Kulturkommission der Gemeinde den Wunsch, den Betrieb des Museums mittels eines Kommissionsrasters und eines Pflichtenheftes zu regeln. Dieses wurde zu Beginn des Jahres erlassen. Darin ist nun auch festgehalten, dass der Name Ortsmuseumskommission Wallisellen beibehalten wird (kurzzeitig war diese in Arbeitsgruppe umbenannt worden).

### **Sammlungskonzepte**

An der Kommissionssitzung vom 22. Juni 2020 wurde schliesslich auch das im Rahmen der CAS-Ausbildung als Abschlussarbeit erstellte Sammlungskonzept von Claudia Rothlin angenommen. Die aufzunehmenden Gegenstände werden nun neu mittels einer Checkliste bewertet. Auch werden an die Gegenstände strengere Massgaben an die ortsgeschichtliche Relevanz gestellt. Weil das Ortsmuseum auch Gegenstände beherbergt, die streng genommen nicht darunter zu zählen sind, aber für Schul- und Vorführzwecke von Belang sein können, gibt es neu neben der Hauptsammlung eine sogenannte Didaktische Sammlung.

# Lockdown und Covid-Schutzkonzept

Schon in der Frühphase der Pandemie war es den Kommissionsmitgliedern freigestellt worden, den Montagszusammenkünften fern zu bleiben und alternativ an anderen Tagen oder von zu Hause aus zu arbeiten. Von dieser Möglichkeit wurde und wird rege Gebrauch gemacht.



An diesem Prinzip hält die Leitung bis auf weiteres fest.

Zunächst hatte der Bundesrat eine Schliessung der Museen bis zum 7. Juni 2020 verfügt, so dass eine Wiedereröffnung des Ortsmuseums per anfangs Juli avisiert wurde. Auf diesen Termin

hin plante die Kommission entsprechend und behielt ihn bei, auch als der Bundesrat kurzfristig dann eine zwei Wochen frühere Wiedereröffnung erlaubte.

Diese war wiederum abhängig von der Erstellung eines Schutzkonzeptes. Aufbauend auf einem Grobkonzept des Verbandes der Museen der Schweiz (VMS) sah dasjenige des Ortsmuseums vor, die Besucherströme zu entflechten, die Besucherzahlen zimmerweise und im gesamten Haus zu beschränken und Berührungspunkte zu vermeiden: dazu wurden Ansichtsmaterial aus dem Verkehr gezogen und die Türen überall geöffnet. Schliesslich kam im Herbst noch die Maskenpflicht dazu.





*Für die Wiedereröffnung am 4. Juli vorbereitet: Absperrbänder zeigen die neue, dem Covid-Schutzkonzept geschulte Besucherführung.*

## **Kaum Veranstaltungen**

Nach den Sommerferien schien sich die Situation soweit beruhigt zu haben, dass die Schulbesuche wieder aufgenommen wurden. Zwei 4. Klassen aus den Schuleinheiten Möslli und Bürgli besuchten im September unter Schutzauflagen mit ihren Lehrerinnen das Ortsmuseum. Doch das Wiederansteigen der Fallzahlen unterbrach dies bald wieder:

vier bereits abgemachte Schulbesuche nach den Herbstferien wurden auf unbestimmte Zeit verschoben.



*Schulführung einer 4. Klasse: Masken sind nach Schutzkonzept auch für die Schülerinnen und Schüler vorgesehen.*

## Kunstwerksputz

Das Urweib, eine Steinplastik des Walliserer Künstlers Ernesto Hebeisen (1919 – 2007), welches im Museums-garten steht, wurde erstmals einer gründlichen Reinigung unterzogen. Hanspeter Hofer hat sich dazu eingehend über das fachmännische Vorgehen informiert und anschliessend vollzogen: das Urweib erstrahlt nun wieder ohne Moosbewuchs und sichtlich aufgehellte in neuem Glanz – die Details sind besser erkennbar.



## Adventsfenster



Auch in diesem Jahr griff das Ortsmuseum auf den Fundus zurück und „stellte“ ein bereits in früheren Jahren geschaffenes Werk von Claire und Peter Frey wiederum aus. Die Wahl wurde demokratisch von den Mitgliedern der Ortsmuseumskommission vorgenommen.

Selbstredend entfielen wegen der Coronapandemie das sonst übliche Kulturprogramm und auch der Apéro.

*Gina Lips und Manfred Hildebrand beim Installieren des Adventsfensters 2020.*

## Medienarbeit

Da aufgrund der Verlängerung keine neue Wechselausstellung eröffnet wurde, gab es auch keine entsprechenden Vorschauen und Vorberichte. Im Rahmen eines **redaktionellen Beitrages im Juni-Magazin des Fernsehens Televista** wurde über das Schutzkonzept zur Wiedereröffnung berichtet.

Weil dabei von den Führungen abgesehen wurde, hat Claudia Rothlin zusammen mit Albert Grimm und Manfred Hildebrand eine **45-minütige TV-Führung** durch die Wechselausstellung «Himmel über Wallisellen» produziert, die jeweils an den Öffnungssonntagen ausgestrahlt und im Vortragsraum gezeigt wurde.

Im **‘Anzeiger von Wallisellen‘** erschien jeweils vor den Öffnungssonntagen ein eingesandter Artikel, der auf unsere Ausstellungen aufmerksam machte. In mehreren redaktionellen Artikeln wurde auch über die Arbeit während des Lockdowns berichtet.

## Flut an Neuzugängen



In den zweieinhalb Monaten Lockdown hatten viele Wallisellerinnen und Walliseller die Möglichkeit um mal so richtig zu entrümpeln: in der Folge wurde das Ortsmuseum geradezu überhäuft mit neuen Objekten. Speziellen Effort verlangte die Übernahme des **Foto- bzw. Negativarchivs der Sichtbar (inkl. Vorgänger Foto Stamm und Foto Nicca)** an der Bahnhofstrasse. Weil der Nachfolger nur die Optikabteilung, nicht aber die Fotoabteilung übernehmen wollte, entschloss sich René Baumann bei

seiner Geschäftsaufgabe das Fotoarchiv an das Ortsmuseum zu übergeben.

Mitten im Lockdown dafür ein geeignetes Regal zu finden, in dem vier Laufmeter Platz finden, war keine einfache Aufgabe. Die Gemeinde Wallisellen war just in dem Zeitpunkt mit dem Ausräumen des Werkgebäudes beschäftigt. Dieses sollte für den geplanten Neubau des Gemeindehauses Platz machen. Die Anfrage der Gemeinde kam aber für einen anderen Gegenstand.



*Der Tisch in seiner Fundsituation: er diente vornehmlich als Ablage.*

Im Keller wurde nämlich ein alter, massiver Holztisch mit neun Stühlen gefunden: es wurde die Vermutung geäußert, dass es sich um den alten **Gemeinderatstisch aus dem Gemeindehaus Opfikonerstrasse** (von 1923 bis 1968 in Betrieb) handle. Unter Zeitdruck, nämlich innerhalb einer Woche, mussten nun Abklärungen getroffen werden, ob es sich tatsächlich um besagten Tisch handle und ob das Ortsmuseum diesen annehmen könne.

Die Abklärungen über die Herkunft fielen positiv aus, auch die Evaluierung gemäss der neu für die Annahme von Sammlungsgegenständen gültigen Sammlungskonzepts sprach für eine Übernahme. Gemäss der für das neue Sammlungskonzept geltenden Checkliste

scheiterte eine definitive Aufnahme allerdings am fehlenden Lagerplatz. Um eine Entsorgung zu verhindern wurde der Tisch vorerst als Werkstatttisch aufgenommen; damit er nicht zu fest zu Schaden kommt, wurde er mit Tyvek-Folie<sup>1</sup> eingepackt.

Beim Gang durch die zu leerenden Räume des Werkgebäudes konnte die Leiterin aber auch ein Gestell, Archivkästen und Kisten mit zur Entsorgung freigegebenen, bis zu 200 Jahre alten Büchern sichern.

Zusammen mit Hanspeter Hofer gab es in der Folge zwei **Zügel**tage: zum einen die Gestelle und Kisten aus dem Gemeindehaus, zum anderen dann das Fotoarchiv ins Lager Maurer zügeln.

Der Tisch und die Stühle wurden schliesslich durch den Unterhaltungsdienst der Gemeinde gezügelt.

Hier eine weitere Auswahl an Neuzugängen:

- Schulmaterialien (Hefte und Bücher): Hansruedi Glättli, Susanne Infanger

Ausrüstungsgegenstände und Memorabilia der Feuerwehr Rieden: Paul Stalder

- diverse Bücher: Betty Hürlimann, Gemeinde Wallisellen, Hansuli Hofmann

- Familien-Forschungs-Unterlagen von Hans Schulthess: Wolf Bickel

- div. Luftaufnahmen und Fotos Fa. Nussbaumer: Willy Nussbaumer, Beat Speck

- Tisch & Stühle, Hebeisen-Bilder: Rida Sidler

- diverse Bücher und Gegenstände (Landwirtschafts- und Haushaltsgegenstände, Handorgel, Spielzeug, Bücher): Jürg Frehner

- Abzeichen: Jürg Bahnmüller

---

1 Tyvek ist eine stoffartige Kunstfaserfolie, die reissfest, wasserfest, atmungsaktiv und alterungsbeständig ist. Sie verursacht keinerlei Kratzer auf den Oberflächen mit denen sie in Kontakt kommt.

## Besucher/innen an Wechsel- u. Sonderausstellungen

Jahr	Ausstellung	Personen	Laufzeit Monate	Besucher pro Monat
2004	300 Jahre im Dorf	1'124	7	160
2004/05	Galerie des Verschwindens	492	6 ½	75
2005	Trieb/Schäfer	688	5	137
2005/06	Medizin, früher und heute	1'041	10	104
2006/07	Vom Beruf zum Gewerbe	773	11	70
2007/08	175 Jahre Volksschule W.	1'413	9	157
2008/09	Hebeisen/Bosshard	645	6	107
2009	Was nie gebaut wurde	1'062	9	118
2009/10	Textiles Wallisellen	370	6	62
2010/11	Heinz Riva	781	6	130
2011	Vom Dorf zur Stadt	942	9	105
2012	Grün Wallisellen	980	10	98
2012/13	Über 100 Jahr z'Walliselle	556	9	62
2013	Mit Pinsel, Stift und Farbe	583	4	146
2014	Wasser in Wallisellen	796	9	88
2015	Kindheit in Wallisellen	728	10	73
2016	Lebenswelten junger Kinder	465	4	116
2016/17	Rieden	1'106	10	110
2017	Wallisellen im Wandel	691	10	69
2018	Das Kulturerbe Wallisellens	652	10	65
2019	Gegenstände erzählen	783	11	71
2019/21	Himmel über Wallisellen	323	12	27

## Besucher/innenstatistik (In Klammern die Zahlen von 2019)

### Besucher/innen im Museum

Anzahl	Anlass	Personen	
9 (13)	Öffnungssonntage	194	(324)
2 (6)	Gruppenführungen	23	(63)
0 (3)	Museum zum Spielen (geschlossen)	0	(28)
3 (5)	Einzelführungen und Sitzungen	7	(6)
0 (2)	Anlässe, z.T. mit Führungen (keine)	0	(70)
5 (7)	Schulen, Besuche im Museum	109	(142)

<b>Total Besucher/innen im Museum 2020</b>		<b>333</b>	<b>(633)</b>
<b>Besucher/innen an auswärtigen Veranstaltungen</b>			
Anzahl	Anlass	Personen	
0 (4)	Vorträge, Beratung (keine)	0	(85)
<b>Total auswärtige Veranstaltungen (keine)</b>		<b>0</b>	<b>(85)</b>
<b>Total Besucher/innen 2020</b>		<b>333</b>	<b>(718)</b>
<b>Total Besucher/innen in den letzten achtzehn Jahren:</b>			
<u>2003</u> : 994; <u>2004</u> : 1'527; <u>2005</u> : 1'403; <u>2006</u> : 2'056;			
<u>2007</u> : 1'475; <u>2008</u> : 1'576; <u>2009</u> : 1'506; <u>2010</u> : 2'080;			
<u>2011</u> : 1'292; <u>2012</u> : 1'228; <u>2013</u> : 1'216; <u>2014</u> : 1326;			
<u>2015</u> : 1'267; <u>2016</u> : 1'723; <u>2017</u> : 990; <u>2018</u> : 1'258; <u>2019</u> : 718			
<u>2020</u> : 333			
<b>Total Besucher/innen 2003 – 2020</b>		<b>22'914</b>	

## Personelles

Im Jahr 2020 hat sich personell einiges getan. Zum einen gab es erneut Rücktritte: so haben Meta Schwendimann nach drei Monaten und Julie Viard (Garten) nach einer Saison ihren Rücktritt erklärt. Wir danken für ihren Einsatz!

Die Coronapandemie hatte aber auch erfreuliche Seiten insofern, als dass sich die Solidarität der Bevölkerung mit dem Ortsmuseum zeigte: Die Wiedereröffnung am 5. Juli 2020 sollte nicht mit den älteren Mitgliedern der Ortsmuseumskommission geschehen, da diese zur sogenannten Risikogruppe zählen. So suchten Gemeinderätin Verena Frangi Granwehr und die Leitung per Online-Aufruf bzw. in einem Zeitungsartikel nach Freiwilligen für die Öffnungssonntage. Ity Tiwari, Bekim Bajraktari und Robert Tanner haben bereits Dienste an Öffnungssonntagen absolviert und weitere Personen haben sich zur Mithilfe bereit erklärt.

## Die **Zusammensetzung der Ortsmuseumskommission**

- Claudia Rothlin, Leitung, audiovisuelle Medien
- Elsbeth Camastral, Archivierung
- Albert Grimm, Schule/Fragen
- Isidor Harzenmoser, Vermietungen, Restaurierung, Lager
- Manfred Hildebrand, IT-Verantwortlicher, Fotos
- Hansuli Hofmann, Kassier
- Regina Lips, Verantwortliche für Anlässe
- Verena Villiger, Sekretariat

dazu freiwillige Mitarbeit:

- Hanspeter Hofer, Maria Rodríguez Pérez
- Julie Viard, Garten
- Walo Wenger, Hauswart

Wir danken ebenfalls für wertvolle fachspezifische Mitarbeit:

Hans Ruedi Glättli und Hans Glättli, Betreuung des Bauerngartens;  
Christian Huser, Druck.

## **Zwei bedauerliche Todesfälle**

**Theo Meier** war von 2013 bis 2019 aktiv in der Ortsmuseumskommission tätig. Als Ur-Riedener und Aktiv-Mitglied und Chronist des Musikvereins Eintracht war er der Ortsgeschichte sehr zugehan. Seine mannigfaltigen Ideen und Pläne konnte er wegen seiner Erkrankung nicht mehr umsetzen. Er starb am 3. Oktober in seinem 70. Lebensjahr.



**Robert Hofmann** war Gastkurator eines Teiles der aktuellen Wechselausstellung „Himmel über Wallisellen“ und wäre gerne an den Öffnungssonntagen jeweils vor Ort dabei gewesen, um Interessierten sein umfangreiches Wissen rund um Akustik und Schallmessung zu teilen. Sein überraschender Tod am 31. März 2020 machte diesen Plänen einen Strich durch die Rechnung.

# Betriebsausflug

Der diesjährige **Betriebsausflug** fand diesmal coronabedingt in einer Lightversion statt: geplant war der Besuch der Sonderausstellung **Museen Maur**, organisiert von Gina Lips. Im Anschluss hätte auch gerade noch das Weihnachtessen stattfinden sollen. Zu dem Zeitpunkt begannen die Fallzahlen aber wieder anzusteigen, so dass sich einige entschlossen, nicht teilzunehmen und das Essen gestrichen wurde. Ein kleines Grüppchen machte sich trotzdem auf den Weg nach Maur, wo in einer Pause ein **Freiluft-Apéro** das Essen ersetzte.



Da das Wetter am 20. Oktober wunderbar mit spielte, und uns einen milden, sonnigen Herbsttag bescherte, konnte ein bisschen Geselligkeit gepflegt werden – unter Wahrung der Abstandsregeln natürlich.

Aufgeteilt in zwei Gruppen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viel wissenswertes über Künstler und Grafiker Godi Leiser (1920 – 2009) und Kupferstecher und Buchverleger David Herrliberger (1697 – 1777) erfahren, bzw. sich selber unter Anleitung von Godi Leisers Sohn Jan im Kupferdruck probieren.





*Eine etwas kleinere Gruppe als üblich vor dem Schloss Maur. Vorde-  
re Reihe (kniend) von links nach rechts: Gina Lips, Claudia Rothlin,  
René Lips. Hintere Reihe: Manfred Hildebrand, Hedy Glättli, Hans-  
ruedi Glättli, Isidor Harzenmoser, Louise Harzenmoser, Albert  
Grimm, Geneviève Grimm.*

## **Administration und Arbeitseinsätze**

An zwei Sitzungen (13.1.20 und 22.6.20) besprach die Ortsmuse-  
umskommission die grossen Leitlinien, legte die Ziele und das Bud-  
get fest. Daneben fanden natürlich unzählige kleinere Besprechungen  
und Tagesrapporte statt. Der Gesamteinsatz belief sich 2020 (1.1. -  
31.12.20) auf **1041 bezahlte Arbeitsstunden** (2019: 2058<sup>2</sup>). Darun-  
ter befindet sich umstandsbedingt ein grosser Anteil von Homeoffice,  
sowie Öffnungssonntage 44, Führungen 41, Sitzungen 51; Bauern-  
garten 29 Stunden. Eine Umfrage ergab, dass die Kommissionsmit-  
glieder 2020 noch weitere 376 Stunden unbezahlte Arbeit für das  
Ortsmuseum leisteten.

---

2 Ohne Claudia Rothlin (Festanstellung).

# Jahresrechnung 2020, Betriebskonto\*

## Aufwand

### Personalaufwand

Entschädigungen	4'799.00
Sitzungsgelder	1'071.00
Protokoll	210.00
Ausbildung	0.00
Sonstiger Personalaufwand (Ausflug etc.)	814.00
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>6'894.00</b>

### Sachaufwand

Ankäufe	0.00
Unterhalt Einrichtungen	2'010.95
Betriebskosten Museum	2'898.80
Diverses	180.45
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>5'120.20</b>

**Verwaltungsaufwand** **92.40**

**Total Aufwand** **12'106.60**

## Ertrag

Pauschale Gemeinde Wallisellen	12'000.00
Beitrag Förderverein	1'534.60
Verkäufe Museums-Shop	100.00
Div. Entschädigungen	75.00

**Total Ertrag** **13'709.60**

**Verlust** **1'603.00**

Gewinnvortrag 2020	1'603.00
- Verlustvortrag 2019	- 19.52

**Gewinnvortrag 2021** **1'583.48**

**Eigenkapital per 01.01.20** **2'200.00**

# **Jahresrechnung 2020, OMK-Fonds\***

<b>Bestand per 01.01.2020</b>	<b>18'129.35</b>
Div. Spenden Todesfall W. Frehner	1'030.00

<b>Bestand per 31.12.2020</b>	<b>19'159.35</b>
-------------------------------	------------------

(\*vorbehältlich der Genehmigung durch die Revisionsstelle)

## **Förderverein Ortsmuseum**

Das Coronavirus hat auch die Tätigkeiten des Fördervereins beeinträchtigt. Auch wenn keine Generalversammlung und keine Vorstandssitzungen stattgefunden haben, konnte die Ortsmuseumskommission sich auf die unkomplizierte Zusammenarbeit verlassen: so wurden unter anderem die Kosten für die Umbauten im Büro oder einen neuen Drucker übernommen – zusammen gut 1500 Franken.

## **Dank**

Ohne die vielen wohlwollenden Personen, denen das Wohl des Ortsmuseums am Herzen liegt, wäre es nicht das was es ist.

Da sind zum einen der Förderverein mit Präsident Jürg Niederhauser und Kassier Alberto Vernati und die Gemeinde mit dem stellvertretenden Gemeindeschreiber Guido Egli und dem Liegenschaftsverwalter Philipp Wieland, zum anderen die Gönnerinnen und Gönner, Spenderinnen und Spender und den Besucherinnen und Besucher, die in schwierigen Zeiten zu uns halten.

Zu guter Letzt gebührt Dank auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – von der Kommission bis hin zu weiteren Freiwilligen –, die sich durch die ständig ändernden Umstände nicht ins Bockshorn haben jagen lassen und initiativ sowie motiviert weiter gearbeitet haben.

# **Jahresrechnung 2020, OMK-Fonds\***

<b>Bestand per 01.01.2020</b>	<b>18'129.35</b>
Div. Spenden Todesfall W. Frehner	1'030.00

<b>Bestand per 31.12.2020</b>	<b>19'159.35</b>
-------------------------------	------------------

(\*vorbehältlich der Genehmigung durch die Revisionsstelle)

## **Förderverein Ortsmuseum**

Das Coronavirus hat auch die Tätigkeiten des Fördervereins beeinträchtigt. Auch wenn keine Generalversammlung und keine Vorstandssitzungen stattgefunden haben, konnte die Ortsmuseumskommission sich auf die unkomplizierte Zusammenarbeit verlassen: so wurden unter anderem die Kosten für die Umbauten im Büro oder einen neuen Drucker übernommen – zusammen gut 1500 Franken.

## **Dank**

Ohne die vielen wohlwollenden Personen, denen das Wohl des Ortsmuseums am Herzen liegt, wäre es nicht das was es ist.

Da sind zum einen der Förderverein mit Präsident Jürg Niederhauser und Kassier Alberto Vernati und die Gemeinde mit dem stellvertretenden Gemeindegemeinschafter Guido Egli und dem Liegenschaftsverwalter Philipp Wieland, zum anderen die Gönnerinnen und Gönner, Spenderinnen und Spender und den Besucherinnen und Besucher, die in schwierigen Zeiten zu uns halten. Zu guter Letzt gebührt Dank auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – von der Kommission bis hin zu weiteren Freiwilligen –, die sich durch die ständig ändernden Umstände nicht ins Bockshorn haben jagen lassen und initiativ sowie motiviert weiter gearbeitet haben.